

Schaufenster

Wochenblatt für Bonn

Verlagsanschrift: Rhein-Sieg-Anzeiger-Anzeigenblatt GmbH & Co. KG, Robert-Kirchhoff-Straße 1, 53121 Bonn, Postfach 1204, 53002 Bonn

Mittwoch, 5. Dezember 2012

Ehemalige Bonnerin unterstützt Sterntaler Neuestes Stadtteilprojekt zur Gewaltprävention gesichert

Dransdorf (WHO). In Trier geboren, lebte Elisabeth Schaffner über 40 Jahre in Bonn und war im sozialen Bereich bei der Stadt Bonn beschäftigt. Inzwischen lebt sie wieder in ihrer Geburtsstadt in einem Seniorenheim und hat nach dem Tod ihres Bruders und einzigen Verwandten die Elisabeth Schaffner Stiftung gegründet.



■ Gemeinsam mit den Mädchen demonstrierten Übungsleiter Uwe Taubert (m.) und Günter Nagel (r.) der Stiftungsvorsitzenden Ursula Dahmen und Sterntaler-Schirmherrn Bill Mockridge das bereits Erlernte

FOTO: WHO

kunstangebote zur Gewaltprävention und Selbstverteidigung" vorzustellen.

Das neue Stadtteilprojekt erläuterte Günter Nagel, Leiter des Familienzentrums, der den neuen Kurs gemeinsam mit Uwe Taubert leitet. Angesprochen sind alle Jugendlichen zwischen 12 und 18 Jahren, wobei sie in getrennten Gruppen zwar auch bestimmte Techniken lernen, es aber in erster Linie darum geht, Konflikte zu vermeiden und damit umzugehen.

„Mit dieser Stiftung möchte sie Kinder und Jugendliche unterstützen“, sagte Ursula Dahmen, die extra vom Stiftungssitz in Trier nach Bonn gekommen war, um das neueste Projekt von Sterntaler Bonn kennenzulernen, das im Familienzentrum Siemensstraße vorgestellt wurde. „Insgesamt hat die Stiftung uns in diesem Jahr bereits mit 15.000 Euro unterstützt“, berichtete die Sterntaler-Vorsitzende Doris Meyer, die gemeinsam mit Schirmherr Bill Mockridge gekommen war, um das Projekt „Kampf-



FOTO: WHO



FOTO: WHO

So werden in Rollenspielen z.B. Mobbing oder aggressives Verhalten aufgegriffen und der Umgang damit geübt. Durch die Spende der Stiftung ist dieses Projekt langfristig gesichert. Ursula Dahmen, die für die Kursteilnehmer noch ein Extra-Geschenk in Form von Eintrittskarten für alle für die Kletterhalle mitgebracht hatte, versprach auch weiterhin die guten Projekte von Sternentaler zu unterstützen, die für ihre Arbeit jährlich rund 150.000 Euro benötigen.